

Meilen in das Innere Deutschlands herein. Diese norddeutsche Tieflandszone nimmt etwa ein Drittel der Gesamtfläche Deutschlands hinweg.

Dann aber erhebt sich ein Bergwall, der, bei den Oberquellen
 5 am Westende der Karpaten beginnend, unter häufig wechselnden
 Formationen und Namen bis zu den Ardennen hinüberzieht, gegen
 Norden vielfach in das Tiefland eingreifend: die mächtige Schwelle
 Oberdeutschlands.

Dieser für die ganze Kulturentwicklung Deutschlands so ent-
 10 scheidende Bergwall hat merkwürdigerweise keinen gemeinsamen volks-
 tümlichen Namen. Darin liegt ein tiefer Sinn. Denn dieses Gebirge
 sollte der eigentliche Grundbau der guten deutschen Mannigfaltigkeit
 und der schlimmen deutschen Zerstückelung werden. Die moderne
 Landeskunde hat die ganze Kette dagegen mit mancherlei volltönenden
 15 Namen getauft; ich nenne den gesamten über 130 Meilen langen
 Berggürtel kurzweg das deutsche Mittelgebirge.

Von da gen Süden steigt der Boden fortwährend. Massen-
 hafte Hochflächen wie in Bayern, massenhafte Gebirgsbeden wie in
 Böhmen bilden den Übergang zu den Alpen. Das eigentliche Ober-
 20 deutschland breitet sich vor uns aus, dessen Bodenfläche nur aus-
 nahmsweise in tiefen Einschnitten unter 800 Fuß über dem Meeres-
 spiegel sinkt.

Dieses gebirgige Oberdeutschland könnte man — dem Boden
 nach — auch das alte Deutschland, Urdeutschland nennen, die erst
 25 viel später dem Meere entstiegene Tiefebene dagegen das neue
 Deutschland. Der Bevölkerung nach würde sich aber die Benennung
 umkehren müssen; denn im Norden strömen zuerst die Germanen ein,
 während in Oberdeutschland noch lange die Kelten sitzen bleiben.

Eine genauere Rundschau zeigt jedoch, daß Oberdeutschland wieder
 30 aus zwei grundverschiedenen Gebirgsgruppen besteht.

Der große nördliche Grenzwall, das namenlose deutsche Mittel-
 gebirge, ist eine wahre Musterkarte der mannigfaltigsten Gestein- und
 Bodenarten; das südliche Hochgebirge dagegen mit seinen vor-
 geschobenen Hochflächen und Beden strebt nach einförmig massenhaften
 35 Gebilden. Dieser Unterschied ist im geologischen Bau wie in dem
 äußeren landschaftlichen Gepräge so groß, daß die massenhafte Hoch-
 gebirgszone oft weit mehr Ähnlichkeit zeigt mit der einförmig massen-
 haft angelegten Tiefebene des norddeutschen Küstenlandes als mit
 den zerstückelten Formen des Mittelgebirges.

40 So kommen wir denn zu einer dreifachen Gliederung der deutschen